



LS-pd

Leine-Solling-Pressedienst

Herausgeber: Kirchenkreisvorstand Leine-Solling
V.i.S.d.P.: Superintendent Jan von Lingen
Tel.: 05551-911637, Fax: 05551-911639
Mobil: 0151-2280 2797
E-Mail: Jan.vonLingen@evlka.de

Superintendenturbüro:
Tel.: 05551-911637, Fax: 05551-911639
E-Mail: Kerstin.Neddenriep@evlka.de

Der LS-pd erscheint jeden Donnerstag

9/2025 6. März 2025

- Seite 1 **„Kirche ist ein anerkannter Partner im Sozialraum“**
Synode wählt einstimmig Petra Lorenz erneut zur Vorsitzenden
- Seite 2 **„Im Gottesdienst sollen Menschen zu Wort kommen“**
Stefanie Deichmann wird am 9. März als Pastorin in Einbeck eingeführt
- Seite 4 **Von Hirten, Felsen und Fischern**
Kirchengemeinde Einbeck lädt zum Einführungsgottesdienst ein
- Seite 4 **Wer besetzt die Orgelbank in St. Sixti?**
Öffentliche Präsentation von drei Bewerbern
- Seite 5 **Warum ist meine Jahresabrechnung so hoch?**
Energiesparberatung für Haushalte mit geringem Einkommen
- Seite 6 **Vom "Andauerndland" und Professor "Zehnmalklug"**
Kinderchor-Musical am 8. und 9. März in der Multifunktionshalle
- Seite 7 **Neue Küsterin für die St. Martini Kirche in Berka**
Feierliche Einführung: Carine Kleinertz übernimmt das Amt
- Seite 7 **Eine besondere Reise zum Weltwunder Petra**
Vortrag über die faszinierende Felsenstadt in der Wüste Teil I
- Seite 8 **Ensemble Polyharmonique zu Gast in St. Sixti**
Ein Konzert zu Ehren eines Meisters der Kirchenmusik
- Seite 8 **Fritz Baltruweit und Freunde begeistern in Fredelsloh**
Video zeigt Ausschnitte aus einem Vorkonzert zum Kirchentag
- Seite 9 **Von den "Zwölf Artikel der Bauernschaft"**
Gottesdienstreihe "Freiheit" mit Pastor Matthias Luskow

„Kirche ist ein anerkannter Partner im Sozialraum“ Synode wählt einstimmig Petra Lorenz erneut zur Vorsitzenden

Kirchenkreis. Petra Lorenz wurde einstimmig als Vorsitzende der Kirchenkreissynode des Kirchenkreises Leine-Solling wiedergewählt. Dies ist eines der Ergebnisse der konstituierenden Sitzung der Kirchenkreissynode. An der Auftaktsitzung im Schloss Imbshausen nahmen 60 wahlberechtigte Delegierte aus den Kirchengemeinden sowie viele ihrer Vertreterinnen und Vertreter teil. Insgesamt wurden neben der Vorsitzenden und dem Präsidium der Kirchenkreissynode noch sechs Ausschüsse gewählt.



Zu Beginn erinnerte Superintendent Jan von Lingen in einer Andacht an das Besondere, das den Kirchenkreis auszeichne: „Typisch Leine-Solling“ seien die Handlungsfähigkeit und die Vielfalt der Angebote von Kirchenmusik über Diakonie und Jugendarbeit bis zu Gemeindegeworben. „Und auch wenn die Gemeinden kleiner und die Finanzmittel weniger werden, ist weiterhin eine Aufbruchsstimmung sowie ein gutes Miteinander in den vielen Gemeinden und Gremien zu spüren“, so Jan von Lingen. Dies wurde auch an dem ersten gemeinsamen Abend der neuen Synode deutlich: Insgesamt 43 Synodalinnen und Synodale erklärten sich zur Mitarbeit in verschiedenen Gremien bereit und wurden gewählt.



Zunächst aber stellte Superintendentin Stephanie von Lingen den ausführlichen „Übergabebereich“ vor, der für die neue Kirchenkreissynode erarbeitet wurde: „Zu unserem Kirchenkreis gehören 46.000 Gemeindeglieder in 35 Kirchengemeinden und 4 Kapellengemeinden mit 91 Kirchen und Kapellen.“ Wegen sinkender Kirchensteuereinnahmen und steigender Personalkosten wurde die Zahl der Pfarrstellen im aktuellen Stellenplan um fünf Stellen reduziert. Auch wurden in den letzten 20 Jahren zahlreiche Gemeinde- und Pfarrhäuser abgegeben.

Dennoch sei die Kirche ein mittelgroßes Unternehmen mit mehr als 30 Pastorinnen und Pastoren sowie rund 600 Mitarbeitenden in Kindertagesstätten, Jugendarbeit, Diakonie, Kirchenmusik und Verwaltung, viele seien in Teilzeit beschäftigt. Das Besondere seien die rund 2600 Ehrenamtlichen in den Gemeinden: „Wir sind ein aktiver Kirchenkreis, unsere inhaltliche Arbeit hat Qualität und wird auf vielen Ebenen wertgeschätzt“, schloss die Superintendentin: „Kirche ist ein anerkannter Partner im Sozialraum.“ Ein besonderer Schatz seien die 19 Kindertagesstätten, die ab August diesen Jahres alle vom Kindertagesstätten-Verband Leine-Solling betreut werden.

Nach dem Übergabebericht wurde die Arbeit des Kirchenkreisvorstands vorgestellt. Der bisherige stellvertretende Vorsitzende, Joachim Hartung, verglich dessen Arbeit mit politischen Gremien: „Der Kirchenkreisvorstand setzt als ‚Regierung‘ die Beschlüsse des ‚Parlaments‘ um - und das ist die Kirchenkreissynode“. Im Anschluss wurden neun Kandidatinnen und Kandidaten für den Kirchenkreisvorstand vorgeschlagen und gewählt, unter ihnen auch wieder Joachim Hartung, der die meisten Stimmen erhielt.

Abschließend wurde noch fünf weitere Ausschüsse besetzt. Neben dem Stellenplanungs- und dem Finanzausschuss wurden auch noch drei Bauausschüsse für die drei „Gestaltungsräume“ Einbeck, Uslar und Northeim gewählt. Während der Auszählpausen wurde in Tischgruppen diskutiert: Was wünsche ich mir für unseren Kirchenkreis bis 2030? Welche Fragen und Anregungen für die kirchliche Arbeit bringe ich mit? Wo kann und möchte ich mich einbringen? Diese Fragen werden die Kirchenkreissynode bis zum Ende der Legislaturperiode im Jahre 2030 beschäftigen.



Das neu gewählte Präsidium der Kirchenkreissynode: Superintendentin Stephanie von Lingen (r.) beglückwünscht Petra Lorenz (Vorsitzende), Sabine Hustedt-Metge Harald Möhle, Sarah Coenen. Links: Superintendent Jan von Lingen Foto: Christian Steigertahl

„Im Gottesdienst sollen Menschen zu Wort kommen“

Stefanie Deichmann wird am 9. März als Pastorin in Einbeck eingeführt

Einbeck. Obwohl Stefanie Deichmann schon lange in Einbeck tätig ist, wird es jetzt noch einmal offiziell: Ihre feierliche Einführung mit einer halben Stelle nach Ende des Probendienstes

findet am Sonntag, 9. März, um 10 Uhr in der Münsterkirche statt. Ein guter Grund, der Eindecker Pastorin drei Fragen zu stellen:

Was hat Ihnen in Ihrer Probepredigtzeit besonders gut gefallen?

Stefanie Deichmann: „Obwohl ich ja schon lange im Pfarrhaus lebe und somit das Gemeindeleben schon immer aufmerksam und z. Teil auch aktiv begleitet habe, hat es mir besonders gut gefallen, jetzt in einem ganz anderen Maß selbst gestalten und Verantwortung übernehmen zu können.

Sehr angenehm ist die Arbeit im Teampfarramt, die zwar viele Absprachen nötig macht, aber auch ein gabenorientiertes Arbeiten ermöglicht.

Sehr gut gefällt mir, wie abwechslungsreich sich die Arbeit gestaltet: mal am Schreibtisch, mal unterwegs zu Geburtstagsbesuchen, mal im Seniorenkreis, mal im Konfiunterricht. Spaß gemacht haben mir das Vorbereiten und Feiern von besonderen Gottesdiensten wie zum Beispiel beim fröhlichen Tauffest an der Ilme oder die Gottesdienste von Frauen für alle.

Schön war die Wiedereinführung der Friedensdekade hier in Einbeck. Denn auch, wenn es kein schöner Anlass war – der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine – hat sich dadurch die ökumenische Zusammenarbeit vor Ort noch einmal gefestigt und es haben sich gute Kontakte zu den Schulen ergeben.

Ganz besonders war für mich, dass wir in der St. Nicolaikirche in Hullersen eine neue Glocke bekommen haben, zu deren Guss wir mit einer Abordnung aus der Gemeinde gefahren sind und die dann in einem festlichen Gottesdienst geweiht wurde.“



An welchen Stellen darf "Kirche" noch moderner werden?

Stefanie Deichmann: „Auch wenn wir mit unserem Angebot natürlich nicht alle Menschen ansprechen und es sicherlich immer etwas zu verbessern gibt, erlebe ich, ehrlich gesagt, unsere Kirchengemeinde als sehr „modern“. Im Grunde gibt es Angebote in allen Bereichen und eigentlich könnte für alle etwas dabei sein: neben den traditionellen Gottesdiensten gibt es immer wieder neue Formate, auch mit neuen Liedern, es gibt Kirchenkino, Tanzen im Gemeindesaal, Familienfreizeiten, die Tafel, verschiedene Chöre, Jugendkirche, Kasualien nach den Wünschen der Menschen gestaltet, gerne auch draußen... Sicherlich wäre es gut, Social-Media-Kanäle noch mehr zu nutzen.

Modernisierung um jeden Preis finde ich allerdings nicht erstrebenswert, viel wichtiger sind mir grundsätzliche Offenheit, Authentizität, Bescheidenheit und Tatkräftigkeit.“

Welches Gottesdienst-Projekt würden Sie gerne einmal umsetzen?

Stefanie Deichmann: „Schön finde ich Gottesdienste, in denen sich Menschen selbst Gedanken machen und zu Wort kommen können und auch Gottesdienste, die emotional berühren, wie eine Thomasmesse oder ein Taizé-Gottesdienst. In diesem Jahr planen wir ein Tauffest im Einbecker Schwimmbad, darauf bin ich schon sehr gespannt.“

Interview: Mareike Spillner, Foto: privat

Von Hirten, Felsen und Fischern **Kirchengemeinde Einbeck lädt zum Einführungsgottesdienst ein**

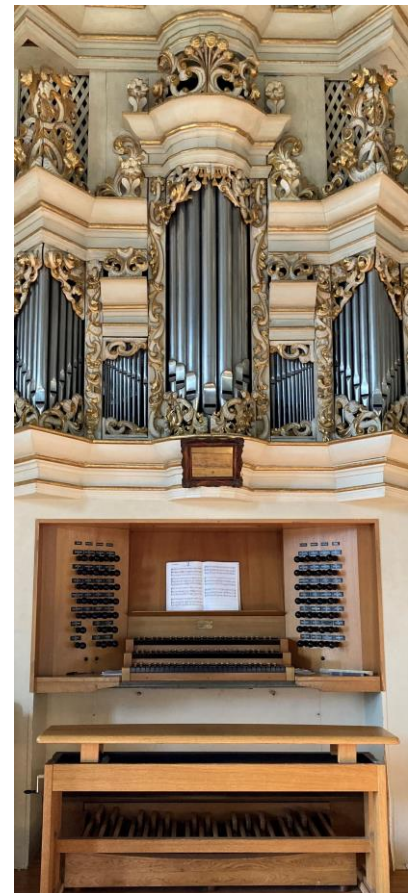
Einbeck. Nach drei Jahren Probezeit ist Stefanie Deichmann nun festangestellte Pastorin in der ev.-luth. Kirchengemeinde Einbeck. Am Sonntag, dem 9. März, wird sie um 10 Uhr in der Krypta der Münsterkirche St. Alexandri von Superintendentin Stephanie von Lingen im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes in ihr Amt eingeführt. Zu diesem Gottesdienst und zum anschließenden Empfang im neuen Gemeindehaus, für den die Gemeindegruppe „Leib & Seele“ wieder kulinarische Köstlichkeiten vorbereiten wird, lädt die Kirchengemeinde herzlich ein.

Wer besetzt die Orgelbank in St. Sixti? **Öffentliche Präsentation von drei Bewerbern für das Kreiskantorat**

Northeim. Die Northeimer St.Sixti-Kirchengemeinde veranstaltet an zwei Tagen eine öffentliche Präsentation von Kandidaten für das Kantorenamt. Es bewerben sich drei Personen für die Nachfolge von Benjamin Dippel, der als Landeskirchenmusikdirektor nach Hannover/Hildesheim gewechselt ist. Die Bewerber sind zwischen 29 Jahre und 50 Jahre alt und bewerben sich „am Anfang“ ihrer Karriere, aber auch aus festen Stellen heraus. Es gab aber auch Nachfragen aus Berlin, aus Stuttgart und aus Mecklenburg-Vorpommern; zwei Japanerinnen waren dabei, eine Musikerin kam aus Lettland und ein Interessent aus Südkorea. Ausgewählt wurden drei Kandidatinnen und Kandidaten. Die öffentliche Vorstellung von zwei Bewerbern findet in der St.Sixti-Kirche statt am Freitag, 14.März von 15.30 bis 17.20 Uhr und von einem weiteren Bewerber am Samstag, 15.März um 14.00 Uhr.

Zu den Präsentationen sind, so berichtet Christian Steigertahl, Vorsitzender der Findungskommission für die Wiederbesetzung der A-Kirchenmusikerstelle, nicht nur Gemeindemitglieder eingeladen, sondern auch alle anderen Einwohner der Stadt, denen an der Kirchenmusik und an der Kantorei etwas liege. Die Bewerber beginnen mit einem Gemeindesingen, das heißt, sie werden ein Lied mit der Gemeinde einstudieren. Anschließend wird sich ein Orgelliteraturspiel- die Kandidaten tragen drei Stücke vor, darunter ein größeres Werk von Johann Sebastian Bach. Beim liturgischen Orgelspiel bereiten die Bewerber ein Lied aus dem Gesangbuch vor, das sie bearbeiten können. Anschließend werden drei Strophen Gemeindegesang begleitet.

Neben den öffentlichen Auftritten der Kandidaten in der St.Sixti-Kirche an der Orgel und in Form des angeleiteten Gemeindegesangs gehört zur Auswahlprozedur auch ein nicht öffentlicher Teil. Hier werden die Chorleitungskünste abgefordert. Es gibt zunächst eine Probe mit der Mini- und Kinderkantorei- die Chorliteratur wird von Meike Davids ausgesucht. Eine einstündige Probe mit der Sixti-Kantorei rundet das Bewerbungsverfahren ab. Die Kandidaten bringen ein eigenes Stück mit, das der Kantorei unbekannt ist- und es



wird ein Stück geprobt aus einem Zyklus, der ähnliche Schwierigkeitsgrade hat; diese Stücke werden den Kandidaten zuvor zugeschickt.

Ausgeschrieben hatte die Northeimer St.Sixti Kirchengemeinde die Stelle einer/eines A-Kirchenmusiker:in Anfang Dezember vorigen Jahres. Die Stelle beinhaltet auch einen 30%igen Anteil des Kirchenkreiskantorats, das von Ulrike Hastedt in Einbeck und Ole Hesprich in Uslar ausgefüllt ist. Das Interesse war groß: über 20 Bewerberinnen und Bewerber hatten ihre Unterlagen eingereicht - unser neuer LKMD Benjamin Dippel sagte dazu, „dass sei sensationell für unsere Landeskirche“.

Eine 10-köpfige Findungskommission, bestehend unter anderem aus Mitgliedern des Kirchenvorstandes, der Kantorei, der Kirchenmusikstiftung, des Pfarramtes, des Superintendenten und der Kirchenkreiskantoren, haben den Bewerberkreis eingeeengt. Begleitet wurde die Kommission von Kirchenmusikdirektor Detlev Renneberg und von der Mitarbeitervertretung des Kirchenkreises. Mit sechs Bewerbern hat es je 45-minütiges Bewerbungsgespräche Ende Februar 2025 gegeben, übrig geblieben sind jetzt noch drei hochqualifizierte Kirchenmusiker, die sich und ihr musikalisches Können am 14. und 15. März öffentlich präsentieren.

Am Abend des 15. März wird am frühen Abend Christian Steigertahl die Entscheidung der Findungskommission verkünden, wer der neue Kantor von St.Sixti Northeim wird. Sowohl die öffentliche als auch nicht-öffentliche Präsentation wird vom Kirchenmusikdirektor Detlev Renneberg begleitet.

Warum ist meine Jahresabrechnung so hoch? Energiesparberatung für Haushalte mit geringem Einkommen

Kirchenkreis. Warum ist meine Jahresabrechnung so hoch? Wie viele kWh verbraucht welches Elektrogerät? Wo kann ich Energie einsparen? Diese und ähnliche Fragen begegnen den Mitarbeitenden in den Beratungsstellen des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Leine-Solling immer wieder. Hohe Kosten für Heizenergie und Strom sind sowohl in der Schuldnerberatung als auch in der Allgemeinen Sozialberatung ein großes Thema. Deshalb hat die Schuldnerberatung in Kooperation mit der Kirchenkreissozialarbeit ein Projekt zur Energiesparberatung für Haushalte mit geringem Einkommen im Landkreis Northeim ins Leben gerufen.



Das Projekt soll ein Bewusstsein zum Energiesparen schaffen und Menschen in finanziell prekären Lebenslagen unterstützen. Ziel ist es Haushalte darin zu stärken ihren regelmäßigen Verbrauch besser einzuschätzen. Dazu werden Energiefresser im Haushalt identifiziert und Empfehlungen für ein anderes Nutzungsverhalten gegeben.

Die Beratungsgespräche werden von fachlich erfahrenen Ehrenamtlichen durchgeführt. Sie beraten die Haushalte auf Anfrage persönlich vor Ort oder telefonisch. Die Beratung umfasst ein bis zwei Gespräche. In den Gesprächen können alle Fragen zum Energieverbrauch gestellt werden, die den Haushalt beschäftigen. Zusätzlich kann eine Begutachtung der räumlichen Gegebenheiten und eine Messung des Stromverbrauchs der verschiedenen Endgeräte erfolgen.

Anhand der festgestellten Ausgangssituation erhalten die Haushalte eine individuelle Verbrauchsberatung und Soforthilfen, wie Thermohygrometer, Steckdosenleisten, Kühlschrankthermometer und LED-Birnen. Außerdem besteht die Möglichkeit, ein altes Kühlgerät gegen einen Zuschuss auszutauschen. Das Projekt wird aus Mitteln des Kirchenkreises Leine-Solling finanziert.

BU: v.l. Leonard Driehorst (Projektkoordinator), Winfried Jahns (ehrenamtlicher Berater), Adolf Niedermeyer (ehrenamtlicher Berater), Melanie Schmidt (Kirchenkreissozialarbeiterin in Uslar), Hartmut Marten (ehrenamtlicher Berater), es fehlt Ahasaan Ali Sadoon (ehrenamtlicher Berater) Foto: Frank Schneider

Vom "Andauerndland" und Professor "Zehnmalklug" **Kinderchor-Musical am 8. und 9. März in der Multifunktionshalle**

Einbeck. Am Samstag und Sonntag, 8. und 9. März, führt der Kinderchor der Ev.-luth. Kirchengemeinde Einbeck das Musical "Kommt, wir fahr'n nach Cainerda" auf. An beiden Tagen wird das Stück jeweils um 16 Uhr unter Leitung von Kantorin Ulrike Hastedt in der Multifunktionshalle aufgeführt. Wolfgang Teichmann und Lothar Teckemeyer sind Komponist und Autor. Der Eintritt ist frei. Am Ausgang wird um eine Kollekte gebeten.

Die Schauspieler*innen erzählen folgende Geschichte: Im "Andauerndland" herrscht großer Frust. Alles muss so bleiben, wie es ist. Ein Esel bleibt ein Esel und ein alter Hund ein alter Hund. Im Wartezimmer von Dr. "Isjanichsoslhim" werden alle nur vertröstet. Doch dann machen sich Professor "Zehnmalklug", ein Frosch, und viele andere auf den Weg, um „Cainerda“ zu entdecken.



Der Eintritt ist frei. Am Ausgang wird um eine Kollekte gebeten. In der Pause werden selbstgebastelte Armbänder für einen guten Zweck abgegeben: Mit den dort eingenommenen Spenden unterstützt der Kinderchor die Aktion "Kinder stark machen" an Einbecker Grundschulen.

Neue Küsterin für die St. Martini Kirche in Berka **Feierliche Einführung: Carine Kleinertz übernimmt das Amt**

Berka. Nach Jahren der Vakanz ist die Küsterstelle in Berka wiederbesetzt. Carine Kleinertz hat bereits seit 2023 die Kirche gereinigt und somit bereits ein Teil der Küstertätigkeit ausgeübt. Carine Kleinertz kommt gebürtig aus Kamerun und ist seit 2012 mit ihrem Mann Daniel verheiratet, der ebenfalls, durch seine Tätigkeit im Kirchenvorstand, der Kirche eng verbunden ist.

Nach berufsbedingtem Aufenthalt im Weserbergland lebt die Familie seit 2016 wieder in Berka mit ihrer im Jahr 2021 geborenen Tochter.

Carine Kleinertz freut sich darauf, die Gemeindegarbeit aktiv mitzugestalten und wünscht sich rege Beteiligung der Gemeinde an den Gottesdiensten und kirchlichen Veranstaltungen. Gerne steht sie für Fragen, Anregungen und nette Gespräche zur Verfügung.

BU: Carine Kleinertz (2.vl) wurde im Rahmen des Gottesdienstes am 23. Februar durch Pastor Harald Möhle (links) in das Amt der Küsterin eingeführt. Es gratulierten Sabine Schlatter (Kirchenvorstandsvorsitzende Michaelis Gemeinde im Rhumetal) und Daniel Kleinertz (Kirchenvorstand Berka).

Eine besondere Reise zum Weltwunder Petra **Vortrag über die faszinierende Felsenstadt in der Wüste Teil I**

Northeim/Uslar/Einbeck: Der erste Bildervortrag über Orte in SüdJordanien und Nordisrael steht unter der Überschrift „Weltwunder Petra: faszinierende Felsenstadt in der Wüste Teil I“. Er findet am Dienstag, 11. März, um 19 Uhr im Gemeindehaus der Corvinusgemeinde in Northeim statt – außerdem am Donnerstag, 13. März, um 16.30 Uhr in Uslar im Gemeindehaus der St. Johannis-Kirchengemeinde und am Freitag, 14. März um 19 Uhr im katholischen Gemeindehaus St. Josef in Einbeck. Der Eintritt ist frei.

Petra – die einstige Hauptstadt des von 200 v. Chr. bis 106 n. Chr. bestehenden Nabatäerreichs – liegt in einem von Bergen umgebenen Talkessel. Zugänglich ist der Talkessel durch eine Siq genannte 1,3 km lange Erdspalte. Am Ende des Siq sieht man völlig unvorbereitet auf eine 40 m hohe griechische Grabtempelfassade, dass es einem die Sprache verschlägt. Unweit davon befindet sich ein aus dem Felsen gemeißeltes Theater für 8000 Personen. Besichtigt werden auch riesige wie Tempel aussehende Grabfassaden mit Innenräumen, in denen die Könige der Nabatäer beigesetzt wurden.



Besonders faszinierend ist auch der bunte Sandstein von Petra, in dem rote, bläuliche, gelbe, weiße und braune Töne einander abwechseln und Farbenspiele mit wunderschönen Maserungen hervorbringen. Petra wurde 1985 in das UNESCO Weltkulturerbe aufgenommen und im Jahre 2005 in einer Internetumfrage zu den sieben Weltwundern der Gegenwart gewählt.

Bild: Petra Grabtempel Khazne mit Vorplatz (Foto Dr. Mahnke).

Ensemble Polyharmonique zu Gast in St. Sixti Ein Konzert zu Ehren eines Meisters der Kirchenmusik

Northeim. Anlässlich des 500. Geburtstages von Giovanni Pierluigi da Palestrina erklingt in der St. Sixti-Kirche ein außergewöhnliches Konzert des Ensemble Polyharmonique. Und zwar am heutigen Donnerstag, 6. März, um 19.30 Uhr. Unter dem Titel „Chiaroscuro“ widmet sich das Ensemble nicht nur Werken des Renaissance-Meisters, sondern auch Kompositionen seiner Zeitgenossen und von ihm inspirierten Komponisten. Palestrina, oft als „Retter der Kirchenmusik“ bezeichnet, war ein Meister der Vokalkunst.

Seine Kompositionen zeichnen sich durch eine perfekte Balance zwischen Textverständlichkeit und harmonischer Schönheit aus. Romantiker wie Richard Wagner und Giuseppe Verdi bewunderten seine Werke, Friedrich Nietzsche nannte sie „unaussprechlich erhaben und heilig“. Das Konzertprogramm umfasst unter anderem die berühmte Messe „Assumpta est Maria“ und die Antiphon „Salve Regina“, die mit ihrer dichten Polyphonie beeindruckt. Ergänzt wird das Programm durch Werke von Felice Anerio, Sebastian Knüpfer und eine zeitgenössische Komposition von Erik Van Nevel.

Musikalisch wird der Abend von herausragenden Stimmen getragen: Magdalene Harer (Sopran), Joowon Chung (Sopran), Alexander Schneider (Alt), Johannes Gaubitz (Tenor), Christopher Renz (Tenor) und Matthias Lutze (Bass). An der Orgel: LKMD Benjamin Dippel. Der Eintritt ist frei.



Nachbericht

Fritz Baltruweit und Freunde begeistern in Fredelsloh Video zeigt Ausschnitte aus einem Vorkonzert zum Kirchentag

Fredelsloh. Es war ein ungewöhnliches Ensemble, das in Fredelsloh bei einem gemeinsamen Konzert auftrat: Harfe, Geige, Flöte, drei Gitarren und ein Keyboard sowie der Jugendchor der St. Sixti-Gemeinde begleiteten den Liedermacher Fritz Baltruweit bei dem diesjährigen Eröffnungskonzert der Kulturkirche in Fredelsloh. Zahlreiche Lieder aus seinem Werk standen auf dem Programm, darunter Lieder, die Baltruweit gemeinsam mit den Liedermachern Lothar Veit und Jan von Lingen verfasste.



So erklangen auch Lieder zur Losung des Kirchentags "mutig, stark, beherzt" in der Kirche, die mit rund 120 Zuhörer*innen gut besucht war. Ruhige Balladen wechselten mit gemeinsam gesungenen Liedern ab. Das Ensemble, das an diesem Tag zum ersten Mal in dieser Form zusammenkam, wird in gleicher Weise beim Kirchentag in Hannover auftreten. Und zwar am Samstag, 3. Mai, ab 19.30 Uhr in der Marktkirche, die sicher wieder wie bei anderen Kirchentagskonzerten mit Fritz Baltruweit bis auf den letzten Platz gefüllt sein wird.

Ein Video von Filmemacher Eckhard Senger zeigt Ausschnitte aus dem Liederabend in der Kulturkirche Fredelsloh. Er ist über die Suchbegriffe „Baltruweit Fredelsloh“ im Internet leicht zu finden. Zu sehen ist der Film auch unten auf der Internetseite www.leine-solling.de. Mit dabei waren neben Fritz Baltruweit, Jan von Lingen und Lothar Veit (Gesang und Gitarre) sowie Valentin Brand (Piano), Charlotte Fritz (Violine), Konstanze Kuss (Harfe, Flöten, Percussion) und der Jugendchor von St. Sixti Northeim unter der Leitung von Benjamin Dippel. Der Filmemacher Eckhard Senger ist Diplom-Verwaltungswirt und Journalist und nimmt regelmäßig ehrenamtlich Videos für den Kirchenkreis Leine-Solling auf.

Hier geht es direkt zum Film auf Youtube:

https://www.youtube.com/watch?v=wAuH_uD3BSg

Fotos: Eckhard Senger

Von den "Zwölf Artikel der Bauernschaft" Gottesdienstreihe "Freiheit" mit Pastor Matthias Luskow

Moringen. Vor 500 Jahren erheben sich die Bauern in Süd- und Mitteldeutschland gegen ihre Herren. Die "Zwölf Artikel der Bauernschaft" aus der Reichsstadt Memmingen im Allgäu sind die erste schriftliche Forderung nach allgemeinen Menschenrechten in der deutschen Geschichte. Im Rahmen der Gottesdienstreihe "Freiheit" erinnert Pastor Matthias Luskow am Sonntag, 9. März an die Forderungen der Bauern und an die vernichtende Reaktion durch Martin Luther und den Adel. Die Generationenkirche für Kinder und Erwachsene beginnt um 9:30 Uhr in der Liebfrauenkirche Moringen.

HINWEISE ZUM DATENSCHUTZ

Wenn Sie diesen Newsletter abmelden wollen, bitten wir Sie um eine kurze E-Mail an

Kerstin.Neddenriep@evlka.de

Gerne dürfen Sie diesen kostenlosen Newsletter weiterempfehlen. Anmeldungen bitte ebenfalls an

Kerstin.Neddenriep@evlka.de